

Ein ungewöhnlicher Friedhofsbesuch

## Führung mit Konzert

**Leipziger Straße (jja).** Am 1. November 1872 wurde der Südfriedhof an der Leipziger Straße eingeweiht. Der Entwurf der 14 Hektar großen Anlage stammte vom Gartenbaudirektor Paul Victor Niemeyer. An dieses Ereignis erinnert eine Führung von Nadja Gröschner unter dem Motto „Formen, Farben, Vielfalt – Es lebe der Friedhof“, die am Sonnabend, 24. September, 14 Uhr, stattfindet.



Die Kapelle auf dem Südfriedhof. Foto: Kulturzentrum Feuerwache

Bei der Führung erfahren die Besucher sehr persönliche Dinge aus dem Leben prominenter Magdeburger wie Oberbürgermeister Hasselbach und Böttcher oder die Kaufmannfamilien Hubbe und Karutz, die hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Der Höhepunkt findet nach

der Führung statt, gibt es doch ein Konzert von „The Love Keys“ in der Friedhofskapelle. Die Musiker interpretieren traditionelle Mantras und spirituelle Lieder, führen so den Zuhörer auf eine Reise zu innerer Stille, Glückseligkeit und Tiefe.

FAM-Pläne bedrohen 18 bis 20 Parzellen der Kleingartensparte „Sommerfrische“

# Florierende Firma will sich an der Wuhne erweitern

**Die Magdeburger Förderanlagen und Baumaschinen GmbH (FAM) nimmt eine erfreuliche, ja beinahe rasante Entwicklung. In den vergangenen vier Jahren hat das Unternehmen 30 Millionen Euro in den Standort Sudenburger Wuhne investiert und 100 neue Jobs geschaffen. Für ein neues Logistikzentrum und weitere Fertigungskapazitäten braucht das Unternehmen mehr Fläche. Das soll auch zu Lasten einer Kleingartensparte gehen.**

Von Jens-Uwe Jahns

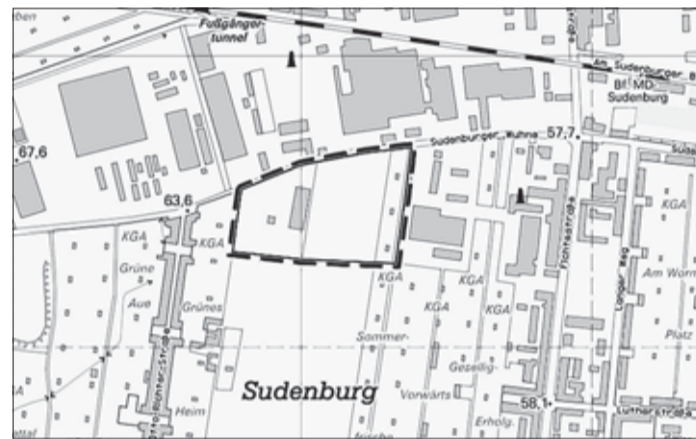
**Sudenburg.** Mit Schreiben vom 29. April 2011 beantragten die FAM-Geschäftsführer Dr. Lutz Petermann und Hartmut Möckel bei der Stadtverwaltung die Einleitung eines Satzungsverfahrens zur Südseite der Sudenburger Wuhne (Bebauungsplan Nr. 362-3.1). Im Antrag wird dies mit einer notwendigen Erweiterung des Firmengeländes begründet: Die wachsende Exportquote, derzeit schon bei 75 Prozent, stelle höhere Anforderungen an die Logistik.

Bereits um Vorfeld hatte FAM Grundstücke der Firma „Sigma“ (Sudenburger Wuhne 48A) sowie das Grundstück Sudenburger Wuhne 48C gekauft und so das FAM-Areal verdoppelt. Um das geplante FAM-Logistikzentrum errichten zu können und weitere Fertigungskapazitäten zu schaffen, wollen Petermann und Möckel die FAM- und Sigma-Grundstücke als eine Fertigungseinheit zusammenfassen.

Knackpunkt an dem Plan aber ist die Tatsache, dass sich auf etwa 15 Prozent der Fläche (Flurstücke 7746/4 und 7748/5, Flur 354), die Kleingartenanlage „Sommerfrische“ befindet. Diese Fläche gehört der Stadt und ist an den Verband der Gartenfreunde Magdeburg e. V. verpachtet. Es handelt sich um etwa



Dieses Luftbild zeigt das Firmengelände des FAM und die Kleingartensparte „Sommerfrische“. 18 bis 20 Parzellen sollen zugunsten einer Firmenerweiterung weichen. Archivfoto: CityPRESS



Dieser Lageplan zeigt das Gebiet an der Südseite der Sudenburger Wuhne, für das ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll.

18 bis 20 Parzellen. Die Stadt ist bereit, dieses Grundstück FAM zu verkaufen. Doch zuvor muss das Rathaus darüber mit dem Verband der Gartenfreunde verhandeln. Zwar ist der Verband

über die FAM-Pläne informiert, Verhandlungen haben aber noch nicht stattgefunden.

Stattgefunden hat indes eine Beratung im Bauausschuss des Stadtrates.

Der votierte einstimmig für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes.

Da aber das Gebiet im Flächennutzungsplan der Stadt derzeit überwiegend als gemischte Baufläche und in einem Teilbereich als Grünfläche (Dauerkleingarten) dargestellt ist, muss der Flächennutzungsplan so geändert werden, dass das Gesamtareal als Gewerbefläche ausgewiesen werden kann.

Die Stadt kündigt in der entsprechenden Beschlussvorlage (DS 0179/11) für den Stadtrat eine „frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung“ und eine „ortsübliche Bekanntmachung“ durch zweiwöchige Offenlegung des Einleitungsbeschlusses an. Begleitet werden soll dies mit Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt und mit einer Bürgerversammlung.

Donnerstag im Pik ASZ

## Infos über Demenz

**Leipziger Straße (jja).** Das Malteser „Pik ASZ“, Leipziger Straße 43, lädt ab 22. September jeden Donnerstag zu Infoabenden zum Thema „Demenz – wenn das Gedächtnis nachlässt“ ein. Sie beginnen jeweils um 18 Uhr.

Arnulf Wenning und die „Liederpiraten“ im Waldorfindergarten

## Livekonzert im Kindergarten

**Sudenburg (jja).** Das Elternfest hat im Freien Waldorfindergarten in Sudenburg schon Tradition. Einmal im Jahr findet es hier statt und bringt die Eltern der Einrichtung zusammen. So auch am vergangenen Sonnabend. Neu aber war ein ungewöhnlicher „Kulturbeitrag“, denn zur allgemeinen Freude traten die „Liederpiraten“ mit dem stadtbekanntem Sänger Arnulf Wenning im Freien Waldorfindergarten auf. Sowohl die Eltern als auch die Erzieher und natürlich die Kinder waren begeistert von der Livemusik. Die Band hatte auch noch jede Menge kleine Percussionsinstrumente dabei, so dass Kinder und Eltern mit musizieren konnten.



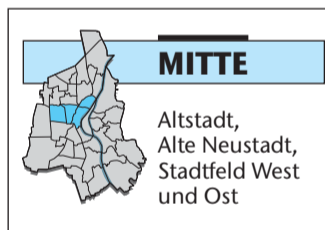
Die Liederpiraten mit Arnulf Wenning (M.) gaben am Sonnabend im Freien Waldorfindergarten ein Konzert. Foto: Privat

Das Elternfest wird vom Elternbeirat des Kindergartens als großes Dankeschön an die engagierten Erzieher und Eltern und als Willkommensgruß für die neu hinzugekommenen Familien organisiert und durchgeführt. Auf dem Fest luden das frische Kuchenbuffet mit Melonenbowle, Lagerfeuer

mit Stockbrot sowie Bastelstände mit Nassfilzen und Hagebuttenkettenfäden zu einem abwechslungsreichen und sehr gut besuchten Nachmittag ein.

Der Kindergarten ist eine selbstverwaltete Einrichtung in freier Trägerschaft. Träger des Kindergartens ist der gemeinnützige Verein „Freier

Waldorfindergarten Magdeburg e.V.“. Der Verein ist Mitglied im DPWV und in der „Internationalen Vereinigung der Waldorfindergärten e.V.“. Der Trägerverein versteht sich als gemeinsame Initiative von Eltern, Erzieherinnen und an der Waldorfpädagogik interessierten Menschen.



Letzte Nachtführung

## Bier und Brot im Knattergebirge

**Altstadt (sar).** Die Sommerferien der Nachtführungen der Feuerwache endet am kommenden Freitag, 23. September, mit einer Führung durch das ehemalige Knattergebirge.

Nadja Gröschner und Frank Kornfeld führen ab 19 Uhr durch das Gebiet zwischen Johanniskirche und Lukaskirche, das einst eines der am engsten besiedelten Wohngebiete Europas war. Neben der Geschichte des Viertels erfahren die Besucher bei Schnaps, Bier und Brot Hintergründe über den Spitznamen. Außerdem wird zur Besichtigung zweier Kirchen geladen. Anmeldung unter Tel. 602809.

Ehepaar Werner und Edith Muthwill feiert seltenen 70. Hochzeitstag

## Doppelter Grund zum Feiern: Erst Gnadenhochzeit, dann Geburtstag

**Altstadt (sar).** Als seinen Lehrling lernte Werner Muthwill seine Edith 1934 kennen. Er arbeitete bereits seit vier Jahren bei der Magdeburger Feuerversicherung, als sie sein „Stift“ wurde. Sieben Jahre dauerte es dann jedoch noch, bevor 1941 die Hochzeitsglocken für das Paar läuteten. „Durch einen glücklichen Umstand durfte ich statt der üblichen fünf Tage Heiratsurlaub vier Wochen bei meiner Edith bleiben“, erzählt der heute 97-Jährige. Am Kriegsende geriet er jedoch in Gefangenschaft, kam sogar bis nach Texas und Oklahoma. 1948 schließlich fanden die beiden wieder zusammen.

Erst im Mai 2010 zogen sie in das Vitanas Seniorenzentrum. „Auch wenn wir uns hier wohl fühlen, war es ein schwerer Schritt, unsere Wohnung am Schneidersgarten nach fast siebzig Jahren aufzugeben“,



Werner und Edith Muthwill erhielten gestern u.a. von Oberbürgermeister Lutz Trümper und Ministerpräsident Reiner Haseloff Glückwünsche zu ihrer Gnadenhochzeit. Foto: Stefan Harter

sagt Werner Muthwill. Gestern feierten sie zusammen mit ihren drei Kindern und politischer Prominenz ihre Gnadenhochzeit. „Das ist alles ganz schön

aufregend“, gibt das Jubelpaar angesichts der vielen Gäste zu. Am Wochenende können die Muthwills erneut feiern, denn dann wird Edith 93 Jahre alt.

Projekt „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ geht in eine neue Runde

## Autoren wecken Lust am Lesen und Schreiben

Von Stefan Harter

**Stadtfeld-Ost.** Philip Igel lässt in seiner Kurzgeschichte Knödel, Klöße und Reis regnen, während Sascha Jacobs den Namensgeber seiner Schule, Christian Salzmann, bei einem Rundgang durch das Schulgebäude begleitet. Gina-Maria Hennig geht den klassischen Märchenweg und erzählt von einer guten Königin, die von der Schlange einer bösen Hexe bedroht wird. Doch am Ende heißt es auch bei ihr: „Und wenn sie nicht gestorben ist...“

Die drei Schüler schrieben im vergangenen Schuljahr im Projekt „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ des Friedrich-Bödecker-Kreises e.V. ihre Geschichten. Diese kamen sogar so gut an, dass sie erfolgreich am Landeswettbewerb „Unzen-

siert und unfrisier“ teilnahmen und dadurch in dem dazugehörigen Sammelband veröffentlicht wurden. Das Buch steht jetzt bei Sascha, Philip und Gina-Lisa daheim und wird stolz allen Omas und Opas gezeigt, wie die drei ver-raten.

In dem Projekt kommen regionale Autoren in den Unterricht, um zu versuchen, in Gesprächen und Lesungen Schüler aller Klassenstufen und Altersgruppen zum Lesen anzuregen. In einem zweiten Schritt sollen die Schüler dann zum eigenen Schreiben angestupst werden. „Denn wer viel liest, schreibt auch besser“, glaubt Birgit Herkula, die zusammen mit Siegfried Maaß in diesem Jahr an der Salzmannschule die kreativen Schreib- adern der Schüler entdecken will.

Dass in den Jungen und Mädchen tatsächlich Potenzial schlummert, sieht man an den drei Nachwuchsautoren aus dem vergangenen Projektjahr. Ihnen hat das Schreiben nämlich so gut gefallen, dass sie sich alleine weitere Geschichten ausdenken wollen.

Zum Start des neuen Jahres, in dem die 5. und 6. Klassen der Salzmannschule von den beiden Autoren betreut werden, überreichten Birgit Herkula und Siegfried Maaß gestern sieben Taschen gefüllt mit Büchern von Autoren aus Sachsen-Anhalt. Diese können sich die Schüler nun jederzeit ausleihen, um darin zu schmökern. Dass die Bücher auch wirklich gelesen werden, ist sehr wahrscheinlich: Auf Birgit Herkulas Frage, wer denn gerne lese, schnellen alle Arme in die Aulaluft.

Breiter Weg 188 bis 192 ist bis November fertig saniert

## Erste Mieter ziehen in neue Wohnungen



Volker und Heike Spillker (M.) werden von Michaela Knaak (L.) und Michaela Schimmitz von der Wobau als erste Mieter im Breiten Weg 190 begrüßt.

**Altstadt (sar).** Für fast vier Millionen Euro lässt die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) derzeit die Hausnummern 188 bis 192 des Breiten Weges sanieren. Jetzt sind die ersten drei Eingänge bezugsfertig. In der vergangenen Woche konnten die ersten neuen Mieter begrüßt werden. Volker und Heike Spillker richten in ihrer Maisonettewohnung inmitten der Innenstadt ihren neuen Lebensmittelpunkt ein. „Das ist schon eine tolle Wohnung“, freuen sich beide, „sie hat uns auf Anhieb gefallen.“ Auf rund 90 Quadratmetern beginnt das Lehrerehepaar aus Barleben, deren Kinder gerade aus dem Haus sind, nun einen neuen Lebensabschnitt.

„Das ist für uns schon aufregend, jetzt mitten in der Stadt zu leben“, sagt Heike Spillker. Seit der Unterschrift auf dem Mietvertrag im Juli haben sie den Sanierungsfortschritt hautnah beobachtet. Seit Jahresanfang wird an dem Gebäudeensemble aus dem Jahr 1952, bei dem eine Komplettsanierung im Leerstand durchgeführt wird, gebaut. Dabei wurde die gesamte Gebäudestruktur entkernt und die Grundrisse verändert. 59 Wohnungen sind so entstanden. Außerdem wurde das Dachgeschoss aus- und Balkone angebaut und ein Aufzug installiert. Erhalten blieben als attraktiver Blickfang die Erker aus Sandstein. Im November soll die Sanierung komplett abgeschlossen sein.



Die Salzmann-Schüler Sascha Jacobs, Gina-Maria Hennig und Philip Igel (v.l.) nahmen zusammen mit Schulleiter Axel Harms (M.) die Bücher von den Autoren Birgit Herkula und Siegfried Maaß entgegen. Foto: Harter